

Modern und voller Emotionen

Mit Musik und Gesang boten die Gäste von der amerikanischen Petrie School of Music at Converse University bei der Festwoche in Oppenau ein Konzert von unglaublichem Reiz.

VON KURT BAYER

Oppenau. Da strömte außergewöhnliche Musik und amerikanische Frische durch die katholische Kirche in Oppenau, als die Musikerinnen und Musiker der Petrie School of Music at Converse University am Donnerstagabend ein zwei-stündiges Konzert gestalteten. Das Programm war äußerst abwechslungsreich, denn die 14 Programmpunkte hatten jeweils andere Besetzungen. Das älteste Musikstück war ein Satz aus dem American-Quartett von Antonin Dvorak. Alle anderen stammten aus dem 20. oder 21. Jahrhundert. Teilweise waren die Komponisten bekannt wie Jacques Ibert, Leonard Bernstein, Heitor Villa-Lobos, George Gershwin, andere eher nicht.

Alle Musikstücke wurden in höchster Qualität dargeboten und entfalteten so einen unglaublichen Reiz. Die Besetzungswechsel funktionierten reibungslos und schnell und so konnte das Publikum sehr unterschiedliche und auch ausgefallene Klangkombinationen hören: ein Quintett aus Querflöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn; ein Querflötenquartett; ein Trio aus Querflöte, Saxophon und Klavier; ein Trio aus Sopran, Posaune und Klavier.

Sehr schön waren auch die Solovorträge: die Tenorsoli „Simple Song“ aus der „Mass“ von Bernstein und „Come Ready and See Me“ von Hundley; die Sopran-Aria 5 aus „Bachianas Brasileiras“ von Villa-Lobos



Die zehn jungen Frauen des Kammerchors der Petrie School rundeten das Konzert in der Oppenauer Pfarrkirche eindrucksvoll ab.

Foto: privat

bos und das äußerst eindrucksvolle „Summertime“ von Gershwin. Die Stücke „Bay di Toyen“ und „Sotschne 40“ für Violinduo verbreiteten bewunderte Heiterkeit.

Lehrer und Schüler

In diesem Duo spielte Courtney Elise LeBauer mit. Sie ist Mitglied der Fakultät an der Petrie School of Music. Auch zwei andere Lehrer der amerikanischen Musikschule musizierten zusammen mit den Schülern: Professor Keith

Jones, Tenor, und Kathleen Foster, Cellolehrerin. Dieses Zusammenspiel steht für einen guten Zusammenhalt von Lehrern und Schülern.

Den Schlusspunkt des Konzertes setzten The Chamber Singers der Petrie School of Music at Converse University unter der Leitung von Keith Jones. Dieser aus zehn jungen Frauen bestehende Kammerchor zauberte mit zehn Liedern Spontanität, Klangschönheit und Ausdruckskraft in den Kirchenraum. Er rundete das so besondere Konzert ab. Es

war modern und voller Emotionen, es war amerikanisch und doch auch der europäischen klassischen Musik verbunden.

Die Petrie School of Music in Spartanburg im US-Bundesstaat South Carolina kann auf eine 100-jährige Geschichte zurückblicken. Es ist ein großes Verdienst von Thomas Strauß, dass er seine Beziehungen zu dieser Schule nutzte und eine so große, junge Mannschaft ausgezeichneter Musiker und Musikerinnen zu einem Besuch im Schwarzwald anregen konnte.